Gemeldte Wurtzel in Wein gesotten/ vnd deß Tages zwey oder dreymal darvon A getruncken/behütet vnd bewahret den Menschen für dem anfall der Pestilentz.

Wilder Körffel. Myrrhis.

* Dieses Kraut vnd die Wurtzel pflegt man zu kochen/ist sonderlich gut/vnnd befürdert den Harn.

Man macht auch ein schön lieblich extract darauß/welchs wider die Pestem kräfftig ist/dergleichen den Kindern für das Freißlich.* B

Aussen.

So man die Wurtzel drey Tag in Wasser beytzt/vñ sich vnter dem Angesicht darmit wäscht/heylet sie die Geschwär desselbigen.

Wilder Körffel heist Griechisch vnd Lateinisch Myrrhis. * Welsch Finocchiella.*

Von Angelick oder Heiligen Geist Wurtz. Cap. CVII.

Geschlecht vnd Gestallt.

DJe haben wir abermal der edlen/vnnd berühmpten Kreutter eines/welches wegen seiner Tugendt wider Gifft/vnd jusonderheit wider die Pestilentz/nicht zu bezahlen ist/wie solches manigfaltige erfahrung bezeuget. Vnnd ist diese Angelica zweyerley/nemlich groß vnd klein.

Die grosse Angelick hat einen Stengel/der ist zweyer oder dreyer Elen hoch/wie Liebstöckel/darzu dick/streiffecht/knöpffecht/wie ein starck Rohr/vñ jnnwendig hol. Die Bletter sind zerspalten/vñ an dem vmbkreiß zerkerbt/wie die öbersten Bletter an dem Teutschen Berenklaw/doch zärter/am Geruch nit vnlieblich. An dem Stengel gewinnt es dünne Flemen/als auffgeblasene dünne Säcklen/auß denselbigen schleichen die schöne Dolden oder Kronen/gleicher weise wie am Fenchel/die tragen gelbe Blümlen/vnd darnach Samen wie Berenklaw/doch dünner/am Geschmack vnd

C Geruch lieblich. Die Wurtzel ist dick vnd lang/ mit vielen Nebenzincken vnd Zaseln/eines sehr freundtlichen Geruchs/scharpffen Geschmacks/darzu ein wenig bitter.

Grosse Angelick. Angelica maior.

Kleine oder wilde Angelick. Angelica sylueſtris ſiue minor.

D

Die kleine oder wilde Angelick ist der grossen aller ding ehnlich/außgescheiden daß sie an Blettern/Stengel vnd Wurtzel kleiner ist. Dargegen ist sie stärcker/vnd so man sie am öbertheil/da der Stengel herauß gehet/ aufffschneidet/ gibt sie einen gelben safft/ der ist am Geschmack sehr scharpff/darauß wol abzunemmen/daß sie in jrer Art hitziger vnd truckner sey dañ die erste. Beyde Angelicken wachsen auff hohen Gebirgen/an den orten/da die Sonn hinkommen kan/ als da ist der Risenberg im Behmerlandt an der Schlesischen grentze/da hab ich beyde Geschlecht der Angelicken außgraben.

Auch findet man bißweilen Angelicam an den Wasser gestaden in tunckeln vnd schattechten orten/die gleichet der ersten an der gestallt/ist doch am Geruch vnd Geschmack viel geringer/wegen der feuchten stellen.

* Die Angelica wechst viel in Norwegen/Jßlandt/Item in Pomern/vnd in der Schweitz/ auch an andern orten. Man findet zu zeiten Wurtzel/ die drey Pfundt wegen/welche sol gesamlet werden/ ehe das Kraut Samen treget/ dann darnach verdorret die Wurtzel. Welches gemeiniglich in drey Jaren pflegt zu geschehen. Der Samen ist der beste/welcher ein wenig wie ein Bisam schmecket. Man findet in Osterreich vnd anders wo noch eine grosse art/ hat eine grosse Vmbellam, etwas bleich/ die Wurtzel ist weiß/vnd nit wolriechendt wie die ander/die pflegen etliche Archangelicam zu nennen/ sol gar viel in Norwegen wachsen. *

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Allerley Angelick wermen vnnd trucknen im dritten Grad/aber je schärpffer die Wurtzel am Geschmack ist/je kräfftiger man sie achten sol/wie wir von der kleinen Angelica/die in Gebirgen wechst/gemeldet haben.

In Leib.

Der Angelica fürnembste Tugendt ist/Gifft außtreiben/Geblüt zertheilen/vnd den Leib zu erwermen.

In

In sterbensleufften ist Angelica ein treffenliche gute vorbewarung wider die Pest/ A so man die Wurtzel im Mund hellt vnnd kewet/ zur zeit wann man außgehen wil. Gleicher weise hilfft es/ wann man die Wurtzel vber Nacht in gutem Weinessig gebeytzt/ frühe in Mund nimpt/ etwan auch ein wenig eyntrinckt/ vnnd zu der Nasen helt/ behüt den Menschen vor der bösen Lufft/ vnd anfallenden seuch gewaltig.

So aber jemanden die Pestilentz anstieß/ der nemme eylendts Angelicam gepuluert/ auff ein halb quentle/ mit einem quentle Theriack vermischt in einem warmen Trunck Cardobenedictwasser/ leg sich in ein Bett/ deck sich zu/ zum wenigsten drey stunden darauff gefastet/ so fahet er an zu schwitzen/ vnd wirdt mit Gottes hülff von gedachter Seuch erledigt werden. Wo aber kein Theriack vnd Cardobenedictwasser vorhanden/ sol man ein völliges quentle der Angelick in einem Trunck guten Weinessigs warm eynnemmen/ jm wirdt gleicher massen geholffen.

Das gebrandte oder Kochwasser von Angelica/ oder die gepuluerte Wurtzeln mit weissem Wein eyngetruncken/ benimpt das Bauchgrimmen/ so von kalten Sachen kompt. Dienet wider den langwirigen Husten. Wehret dem tröpffelingen vnnd kalten harnen. Macht den Frawen jre zeit gehen. Treibt die geburt vnd das Bälgle. Zertheilet allen jnnerlichen Schleim/ bläste/ vnd gerunnen Blut. Vnd läßt das Gifft nicht zum Hertzen tretten.

* Auß dem Samen vnd Wurtzel wirdt ein köstlich Oel vnnd extract gemacht/ zu viel kalten Kranckheiten dienstlich/ vnd zu sterbsleufften. *

Aussen.

Der Safft oder Wasser von Angelica in die holen Zähn gethan/ stillet die Flüß derselbigen. In die Ohren getropfft/ thut er gleiche wirckung. In die Augen gelassen/ bessert er das Gesicht/ vñ verzehrt die gewachsene Flemen/ * jedoch mit andern Augen- B wasser vermischt. *

Angelica mit Pech vermischt/ gibt ein heylsam Pflaster auff die Wunden/ so von vnsinnigen Hunden kommen.

Der Safft/ das Wasser/ vnd Puluer ist ein nützliche Artzney zu den alten tieffen Wunden/ vnd Röhrlöchern/ fistulæ genannt/ dareyn getropfft vnd gesprengt/ dieselbigen reinigt es/ vnd macht new Fleisch wachsen.

Das Wasser auff die krancke lame Hufft vnnd andere Podagrische Glieder geschlagen/ benimpt das wehe/ vnnd zertrennet die versamlete zähe feuchtigkeit/ * die von kälte herkompt. *

Der Same hat gleiche wirckung mit der Wurtzlen.

Angelica heist auch also Lateinisch/ Welsch/ vnnd Behmisch. Frantzösisch Angelique.

* Viel wöllen Angelica sey ein art deß Laserpitij oder Silphij, vnd zeigt H. Dodonæus an/ es sey jm ein Safft/ Laser genannt/ vom H. Cortuso zugeschickt worden/ welcher dem jenigen/ so auß der Angelicawurtzel treufft/ nicht vnähnlich gewesen sey. *

Von Sternkraut.

Cap. CVIII.

Gestallt.

STernkraut Griechisch vnnd Lateinisch Aster Atticus, Bubonion, vnd Inguinalis genannt/ bringt zween/ drey/ oder mehr Stengel/ bißweilen nur einen/ die sind gerad/ steiff/ holtzecht/ vnnd gelbschwartz. Tragen